

# Inhalt

Einleitung: Eine „ <i>Spur</i> auf dem Grunde der Einbildungskraft“ . . . . .	1
Zur Funktion der Metaphern „Umriss“ und „Kontur“ bei der Genese der deutschsprachigen Kunstschrift. Entwurf einer Ikonologie . . . . .	7
Zu Gegenstand und Perspektive dieser Studie . . . . .	20
Synopsis . . . . .	26
1. Die <i>typosis</i> in antiker Wahrnehmungstheorie . . . . .	44
1.1 Platons <i>Theaitetos</i> : Die Typologie der Seelenwachs-Charaktere . . . . .	44
1.2 Aristoteles: Zum <i>typos</i> in <i>De Anima</i> und <i>De Memoria</i> . . . . .	47
1.3 Die Wahrnehmungslehre der Stoa . . . . .	49
1.3.1 Wahrnehmung bei Zenon: Der Abdruck im Seelen-Pneuma . . . . .	49
1.3.2 Wahrnehmung bei Chrysipp: Die Modifikation des Abdruck-Bildes . . . . .	51
2. Die <i>Naturalis Historia</i> Plinius' d. Ä. und die Frage nach den Umrissen eines Kunstwerks . . . . .	55
2.1 Die antiken Legenden zum Ursprung der Kunst im menschlichen Schattenriss . . . . .	55
2.2 Über Parrhasius und die Notwendigkeit der Umrisse eines Kunstwerks . . . . .	58
2.3 Über Apelles, Protogenes und die <i>linea summae tenuitatis</i> . . . . .	61
2.4 Exkurs zu Giottos „O“ . . . . .	65
3. Der <i>deus incircumscripitus</i> und die <i>circumscriprio</i> der Schöpfung . . . . .	67
4. Die italienischen <i>disegno</i> -Theorien: „Circumscriptioni igitur opera detur“ . . . . .	72
4.1 Zum <i>disegno</i> -Begriff bei Varchi und Vasari . . . . .	73
4.2 Vasaris Formulierungen des <i>disegno</i> . . . . .	76
4.3 Der Kontur im Wasserkasten – Die Quelle einer produktiven Fehllektüre . . . . .	82

4.4	Die <i>circumscripțio</i> bei Alberti . . . . .	83
4.5	Die Differenzierung von <i>disegno interno</i> und <i>disegno esterno</i> bei Zuccari . . . . .	85
5.	Franciscus Junius' <i>De Pictura Veterum</i> . . . . .	89
5.1	Umrissenheit und antike Wahrnehmungstheorie in Junius' Konzept der Imagination . . . . .	93
5.2	Die Überlieferungen aus der <i>Naturalis Historia</i> bei Junius	101
6.	Debatten der französischen Akademie zum Primat von <i>dessein/dessin</i> oder <i>coloris</i> . . . . .	105
6.1	Charles Le Brun: <i>dessin intellectuel</i> und <i>dessin pratique</i>	107
6.2	Félibien: „une image visible des pensées de l'esprit“ . . .	108
6.3	Roger de Piles: Die Aufwertung des <i>coloris</i> . . . . .	109
6.4	Jombert: <i>dessin</i> als „faculté de l'entendement“ und „science-pratique“ . . . . .	114
6.5	<i>Dessein</i> in der Literatur . . . . .	115
6.6	Exkurs: Deutschsprachige Kunstterminologie in einer frühen de Piles-Übersetzung . . . . .	118
6.7	Ende der konzeptuellen Vorgeschichte . . . . .	123
7.	Übersetzung und beginnende Rezeption italienischer Kunsttheorie in Deutschland bei Walther Ryff (Rivius) . . . .	124
7.1	Die Kunstabchlein: Der Auftakt . . . . .	124
7.2	Kunsttheorie in Deutschland: Walther Ryff (Rivius) . .	125
7.2.1	Die Umriss-Terminologie in der Alberti-,Übersetzung‘ . . . . .	128
7.2.2	Zur „umbreissung“ bei Rivius: „ein Circumscription oder ein erste entwerffung“ . .	131
7.2.3	Die „Lineamenta“ der Skulptur . . . . .	133
7.2.4	Zur Programmatik von Rivius‘ Vitruv-Übersetzung . . . . .	135
8.	Joachim von Sandrarts <i>Teutsche Academie</i> und seine Zusammenarbeit mit Sigmund von Birken: Zur Genese deutschsprachiger Kunstterminologie . . . . .	139
8.1	Die sprachliche Überarbeitung der <i>Teutschen Academie</i> durch Sigmund von Birken . . . . .	142
8.2	„Concept“ und „Abriß“ in der Genealogie der Künste . .	146
8.3	Ursprung und Wesen der Malerei und der Zeichnung	148

8.4	Zur Bedeutung der Umrisse . . . . .	158
8.5	Zum Zusammenspiel von Linie und Farbe . . . . .	160
8.6	Die theologisch-ästhetische Legitimation der Künste . .	162
8.7	Die Ursprungslegenden der Kunst in der <i>Teutschen Academie</i> . . . . .	163
8.8	Die Umrisskunst des Parrhasius bei Sandrart . . . . .	166
8.9	Der Wettstreit um die <i>linea</i> zwischen Apelles und Protogenes . . . . .	168
8.10	Nachspiel: Die Neuausgabe der <i>Teutschen Academie</i> durch Johann Jacob Volkmann . . . . .	172
8.11	Strichmännchen: Die <i>linea</i> des Apelles bei Volkmann .	177
9.	Contoure, Lineamente und ‚Eindrücke‘ in Konzepten „poetischer Mahlerey“ bei Gottsched, Breitinger und Bodmer	180
9.1	Johann Christoph Gottsches Definition der <i>Hypotyposis</i>	180
9.2	Johann Jacob Breitinger: Der Poetische Maler als „guter Abdrücker“ der Natur . . . . .	184
9.3	Johann Jacob Bodmer: Poetische Malerei mit dem „Pitschaft der Natur“ als Variation antiker Wahrnehmungstheorie . . . . .	190
10.	Winckelmanns Kontur-Konzept: Ästhetische Funktionen seiner Kardinal-Kategorie . . . . .	195
10.1	Einleitung: Zur Bedeutung des Kontur in den <i>Gedanken über die Nachahmung</i> . . . . .	196
10.2	Die anschmiegsame Empfindung des Schönen: gleich einem „flüssigen Gipse“ . . . . .	200
10.3	Der Kontur-Begriff im Verhältnis zu weiteren zentralen Komponenten der Winckelmannschen Ästhetik: Schönheit, Erhabenheit, Einheit, Einfalt . . . . .	204
10.4	Versuche, den idealen Kontur zu bestimmen . . . . .	207
10.5	Formanalogen: Keramik und Körper . . . . .	210
10.6	Die ‚Unbezeichnung‘ . . . . .	211
10.7	Michelangelos anschmiegsames Wasserbad bei Winckelmann . . . . .	214
10.8	Unter kioschen Gewändern: Das Verhältnis von Kontur und Draperie . . . . .	216
10.9	Der Kontur als Ausdrucksträger und Distinktionsmerkmal . . . . .	217

10.10	Der Kontur als Index kulturgechichtlicher und sozialhistorischer Komponenten . . . . .	218
10.11	Der Kontur als Index des ideellen Status . . . . .	219
10.12	Die Metaphorik der Beschreibungen . . . . .	220
10.13	Die <i>Torso</i> -Beschreibungen: Fragmentarische Konturen	223
10.14	Äußerungen zu Oberflächeneffekten . . . . .	231
10.15	Zeichnung und Malerei: Winckelmanns Konzept graphischer Umrisse . . . . .	234
10.16	Stilgeschichte: Analogien von Zeichnung und Literatur	243
10.17	Der ideale Kontur als Scheidelinie zwischen Magerkeit und Schwulst: Parrhasius und Apelles bei Winckelmann, mit einem Blick auf gattungs- und medienspezifische Momente . . . . .	245
10.18	Der Kontur als <i>Sphragis</i> . . . . .	248
10.19	Funktionen des Kontur bei Winckelmann im Überblick	249
11.	Christian Ludwig von Hagedorns Favorisierung sanfter Umrisse: Vom <i>sfumato</i> in der Skulptur und dem allegorischen Potential des ‚Verblasenen‘ . . . . .	252
11.1	Hagedorns Antike in sanften UmrisSEN . . . . .	255
11.2	Zeichnung und Kontur: „Grenzen der Nachahmung“? . . . . .	256
11.3	Vom notwendigen <i>sfumato</i> : Hagedorns Kardinal-Kategorie . . . . .	257
11.4	Vom <i>sfumato</i> in der Skulptur I . . . . .	267
11.5	Vom <i>sfumato</i> in der Skulptur II . . . . .	268
11.6	Zu Ausdruckskraft und Zusammenspiel der Darstellungsmittel . . . . .	271
11.7	Hagedorns malerische Oberflächenästhetik: Die „überdachte Zeichnung der Flächen“ . . . . .	272
11.8	Hagedorns Ästhetik plastischer Konturen: Die „überdachte [...] Zärtlichkeit der Oberfläche“ . . . . .	277
11.9	Die Allegorie der sanften Umrisse . . . . .	279
11.10	Anhang: Internationale Linientheorien bei Hagedorn . .	283
12.	Sulzers <i>Allgemeine Theorie der Schönen Künste</i> : Erkennen und Empfinden im Medium des Umrißes . . . . .	291
12.1	Die Leistung der Sinne . . . . .	295
12.2	Zur Bedeutung von Form und Umriß des Kunstwerks bei der Vermittlung zwischen den Vermögen und im Kontext von Sulzers Ganzheitsästhetik . . . . .	298

12.3	Der Artikel zum Umriss in der <i>Allgemeinen Theorie der Schönen Künste</i> . . . . .	303
12.4	Der Begriff der Empfindung in der <i>Allgemeinen Theorie der Schönen Künste</i> : Die Abhängigkeit von den Formalia der einzelnen Künste – und das unerwartete Erscheinen von Parrhasius in der „poetischen Mahlerey“ . . . . .	310
12.5	Zur Charakterisierung von Zeichnungen und Handzeichnungen in der <i>Allgemeinen Theorie der Schönen Künste</i> : „der mit den wenigsten wesentlichen Strichen fühlbare Charakter jedes Gegenstandes [...] röhrt auf das Lebhafteste“ . . . . .	313
12.6	Erkennen und Empfinden zwischen Malerei, Sprache und Musik: Zur ästhetischen Funktionsanalogie von Ton und Umriss . . . . .	316
13.	Lavaters Sehnsucht nach immanenter Transzendenzerfahrung: Silhouetten, die <i>imago dei</i> und die Utopie einer unmittelbaren jenseitigen Sprache . . . . .	319
13.1	In Silhouetten und in Zungen reden: Das physiognomische Pfingstwunder . . . . .	334
14.	„Contour“ und Umriss als literaturtheoretische Metaphern in Herders Schriften: Zum Problem poetischer Unmittelbarkeit, Plastizität und Theodizee – mit Blicken auf die <i>Plastik</i> . . . . .	336
14.1	„Contour“, Umriss und Schattenriß als literaturtheoretische Metaphern in den Schriften über Winckelmann und Shakespeare . . . . .	336
14.1.1	Der „runde Contour“ der Gedichte: <i>Über Ossian und die Lieder alter Völker</i> . . . . .	336
14.1.2	Herder über Shakespeares Werke: „dunkle kleine Symbole zum Sonnenriß einer Theodizee Gottes“ . . . . .	339
14.1.3	Der „runde[] Contour“ der Shakespearschen Werke . . . . .	347
14.1.4	Herders Umrisse zu einem „Denkmal Johann Winkelmanns“ (1777) . . . . .	349
14.2	Herder über Baumgartens Schriften: Grundriss und Umzirkung seines Denkens aus Didos „Kuhhaut“ . . . . .	352
14.3	Umriss, Dunkelheit und Prägnanz . . . . .	354

14.4	Zur Relevanz des Kontur in Herders Wertungen des „Gefühls“: „zum Zaume unsres körperlichen Daseyns“	360
14.4.1	Die Konstituierung des Subjekts: Plastik und Kontur	362
14.4.2	Herders Entwürfe zur <i>Plastik</i>	375
14.4.3	Die Linie der Schönheit als Signatur der Wahrheit	377
14.4.4	Lineaturen der schönen Zweckmäßigkeit	381
14.5	Die Notizen zu Winckelmanns Schriften	383
15.	Heinses Reisenotizen und der <i>Ardinghello</i> : Nachgezeichnete und verwischte Konturen Winckelmanns	388
15.1	Eine Konkurrenzvermeidung?	388
15.2	Die Statuenbeschreibungen	391
15.2.1	Der Torso	391
15.2.2	Der Apoll von Belvedere	394
15.2.3	Die Laokoon-Gruppe	399
15.3	Exkurs: Ekphrasis in der Beschreibung des Düsseldorfer „Johannes in der Wüste“	403
15.4	Die ästhetischen Prinzipien von Heinses Bildbeschreibungen: Kräftespiel und Blickbezüge	404
15.5	Winckelmanns Kontur-Begriff in Heinses Äußerungen über Malerei	408
15.6	Der Begriff „Kontur“ im Allgemeinen in Heinses Äußerungen über Malerei	410
15.7	Sekundäre Konturen: Der „pindarische[...] Schwung“ der Draperie	415
15.8	Äußerungen über Skulptur: Zu Umrissen und Abgüssten	417
15.9	Die Düsseldorfer Gemäldebriefe: Kontur oder Kolorit?	420
15.10	Ethnologische und topographische Konturen in den Reisenotizen	422
16.	Karl Philipp Moritz' universale Linearästhetik	427
16.1	Den „eigenen Umriss um sich her“ ziehen: <i>Vom Isolieren</i> und <i>Über die bildende Nachahmung des Schönen</i>	432
16.2	Linear-Theoreme in der Schrift <i>In wie fern Kunstwerke beschrieben werden können?</i> : „Beschreibung durch Konturen“ und „Beschreibung durch Worte“	441
16.2.1	Die „Spur auf dem Grunde der Einbildungskraft“	445

16.3	Linear-Theoreme in der Schrift <i>Die metaphysische Schönheitslinie</i> . . . . .	453
16.4	Moritz' Äußerungen zum Apoll von Belvedere: Die „höhere Sprache“ des Schönen . . . . .	458
16.5	Moritz' Konzept der Signatur: Die zeichenhafte Ganzheit des Körpers in einer zerfallenden Welt . . . . .	460
16.6	Lineaturen des Zeitlichen: Festhalten in Umrissen und scheinbare Simultaneität . . . . .	464
16.7	Moritz' <i>Götterlehre</i> und die Umrissillustrationen Carstens' als „Sprache der Phantasie“ . . . . .	466
16.8	Werthers literarische Umrisskunst und ihre Spur in Moritz' Einbildungskraft . . . . .	473
16.9	Italienische Lineaturen: Ästhetische Strukturmodelle in Moritz' Reisenotizen . . . . .	478
16.10	Moritz' räumliches Strukturmodell: Der Überblick über den Umkreis . . . . .	481
16.11	Literarische Ausgestaltungen der Linearästhetik I: <i>Andreas Hartknopf</i> . . . . .	483
16.11.1	16.11.1 Spuren des Seelenkampfes: Linien der Melancholie und Allegorie . . . . .	493
16.12	Literarische Ausgestaltungen der Linearästhetik II: <i>Die Neue Cecilia</i> . . . . .	498
17.	Zu den ausgesparten Umrissen in Goethes Ästhetik . . . . .	505
17.1	Die <i>Einleitung in die Propyläen</i> (1798): Zur Kenntnis der „menschliche[n] Gestalt“ . . . . .	507
17.2	Abguss und Abformung: Erkenntnismetaphern des Klassischen . . . . .	509
17.3	Auch eine Abguss-Kritik: Die Medusa als Muse, „doch sie müsste neu geformt werden“ . . . . .	519
17.4	Kleine Phänomenologie der Umriss-Verfehlungen: <i>Der Sammler und die Seinigen</i> . . . . .	520
17.5	Goethes Auseinandersetzung mit Flaxmans „symbolisch[] andeutende[r] Tournüre“ . . . . .	526
17.6	Goethes <i>Achilleis</i> : Literatur an der Grenze zur Umrisskunst? . . . . .	534
17.7	Goethes Diderot-Übersetzung: Das Kapitel zur „Zeichnung“ . . . . .	539
17.8	Italienische Konturen – Zum Gebrauch eines Terminus in der <i>Italienischen Reise</i> . . . . .	542

17.9	Rhetorik und Umrissenheit in Goethes Äußerungen über Mantegna: „eine scharfe, sichere Gegenwart“ als Gegenstand der Ekphrasis .....	546
17.10	Wahrnehmungstheoretische Disposition und literarische Konditionierung: „jenes scharfe Auffassungs- und Eindrucksvermögen“ .....	549
18.	Wilhelm von Humboldt liest Goethe: Umrissenheit als Schlüsselkonzept der <i>Herrmann und Dorothea</i> -Deutung .....	552
18.1	<i>Ueber Göthes Herrmann und Dorothea</i> : Humboldts Einleitung zu seiner Methode .....	552
18.2	<i>Ueber Göthes Herrmann und Dorothea</i> : Der Beginn der Studie .....	557
18.3	Die „Totalwirkung“ des Werkes und die Bestimmtheit seiner Umrisse .....	562
18.4	„Ex ungue leonem“: Zum Suggestionspotential von Goethes literarischen Umrissen .....	564
18.5	Monumentale Einzelformen oder bewegte Handlungslinien? .....	568
18.6	Metaphorische Umrisse der Kritik bei Humboldt .....	570
18.7	Literarische Gestaltungsmittel: Metrische „Farbenschleier“ und unendliche Umrisse .....	571
18.8	Gestalten literarischer Humanität: Umrisse des Innern und „Formen eines grossen Ideals“ .....	574
18.9	„Kolossalische Umrisse“: Zum Spannungsverhältnis von Antike und Moderne als Ausblick auf die (Umriss-)Kunst im 19. Jahrhundert .....	576
18.10	Das Ende der Studie im Angesicht von „Umsturz“ und „Gewalt“: Die Gefährdung der „innern Formen des Charakters“ und ihre notwendige „Bildung“ .....	577
19.	Carl Ludwig Fernow: „Charakteristische‘ Konturen klassizistischer Ästhetik und ein anschmiegliches „Schema der Schönheit“ .....	580
19.1	Zum Konzept des Charakteristischen bei Fernow .....	585
20.	Umrisskonzepte als Schwellenfigur an der Grenze zwischen Klassik und Frühromantik bei August Wilhelm Schlegel .....	588
20.1	Die Schrift <i>Über Flaxmans Umrisse</i> : Schlegels „Chiffersprache“ des Sentimentalischen .....	589

20.1.1	Schlegels Parallelisierung von Umrisszeichnungen und poetischen Verfahren in Flaxmans Dante-Illustrationen . . . . .	597
20.1.2	Flaxmans Umrisse zu Homer als „Rückübersetzung [...] in das Aechtgriechische“ gelesen . . . . .	604
20.2	Umrisskonzepte in Schlegels <i>Vorlesungen über Ästhetik</i> : Allgemeine Grundlagen . . . . .	610
20.2.1	Schlegels Ästhetik der Plastik: Umrisse der Skulptur im Raum . . . . .	613
21.	Friedrich Schlegels romantische Hieroglyphik: „schwebende Umrisse“ und „strenge [...] Formen in scharfen Umrissen“ als „lieblich bedeutende[] Sinnbilder der weltumfassenden Religion“ . . . . .	620
21.1	Umriss-Akzentuierungen in Schlegels Gemäldebeschreibungen in der <i>Europa</i> . . . . .	622
21.2	Die thematische ‚Beschränkung‘: Katholische Umrisse	630
21.3	Gemälde als „Hieroglyphen“ aus dem <i>liber naturae</i> . . . . .	634
21.4	Vorzüge der „alten Malerei“: Anthropologie und Physiognomik . . . . .	636
21.5	Von Schlegel zu Schlegel: Differenzen zu August Wilhelm Schlegel und Wandel eigener Positionen . . . . .	638
21.6	Die nationale Beschränkung: Dürer, „aus härterem Metall gebildet“ . . . . .	640
21.7	Einbildungskraft und „schwebende Umrisse“: <i>sfumato</i> -Malerei „mit einer nie zu ergründenden Gründlichkeit“ . . . . .	642
21.8	Historische Konturen um 1800: Fragmente der Gegenwart . . . . .	646
21.8.1	Die „leeren Stellen“ der Architektur vor dem „blendenden Hintergrunde“ der Zeitgeschichte: Die „großen Umrisse“ der Dämmerung . . . . .	647
21.9	Die amimetischen „Umrisse des Anordnung“ im romantischen Bildgedicht . . . . .	648
21.10	Frühe literarästhetische Umriss-Begrifflichkeit . . . . .	649

22. E. T. A. Hoffmann: Umriss-Bilder und Serapiontisches Erzähl-Prinzip an der Grenze zwischen Kunst und Leben in <i>Der Artushof</i> .....	655
22.1 Hoffmanns Erzählungen: Die Rahmenhandlung der <i>Serapionsbrüder</i> .....	656
22.2 Umrisse als ‚Figur‘ der deutschromischen Malerei und Spiegelachse des Künstlerlebens: <i>Der Artushof</i> .....	661
23. Retrospektiven auf den Umriss in August Kestners <i>Römischen Studien</i> (1850) .....	675
23.1 Kestners Hierarchie geschwisterlicher Darstellungsprinzipien: Der „Umriss, der denkende und anordnende Bruder“ .....	676
23.2 Kestners Hierarchie der Gattungen: Die umrissene Bestimmtheit der Idee im „Historische[n] Styl“ .....	678
24. Umrissphänomene als Reflexionsmedium epigonalen künstlerischen Bewusstseins in Gottfried Kellers <i>Der Grüne Heinrich</i> .....	685
24.1 Der Zeichenversuch: „eines jener frommen nazarenischen Stengelbäumchen“ .....	686
24.2 Vexierbild nach „Art Van Eyckscher Engel“: Eine Portraitkunst wird objektiv zu Grabe getragen .....	690
24.3 Transparenz und Perspektive: Determinierende Denkfiguren der Narration .....	695
24.4 Narrative Umrisse der (psychologischen) Prädestination .....	696
24.5 Schemata und Phänomene .....	698
24.6 Die Krise des Umrisses: Dezimalsystem, Schraffuren und eine „Kritzelei“ .....	701
24.7 Umriss-Akzentuierungen der Zweitfassung .....	705
24.7.1 Die konturlose Hybrid-Sprache der Kunstkritik .....	705
24.7.2 Der <i>Borghesische Fechter</i> : Von „Form zu Form“ eine „kleine[!] Republik von Wehrmännern, [...] um ihren Verband gegen die Zerstörung zu schützen“ .....	706

25. Konturen und Umrisse – Schatten und Schemen einer Denkfigur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Paul Heyse, Theodor Fontane) . . . . .	709
25.1 Paul Heyse: Umrisse in der Lyrik als „eines Schattens Schattenrisse“ . . . . .	710
25.2 Theodor Fontane: Umrisse als seismographische Notate der gesellschaftlichen Form im „Zeitroman“ <i>Der Stechlin</i> . . . . .	714
26. Entmaterialisierung, Entidealisierung, Entgrenzung: Konzeptuelle und typographische Transformationen des Kontur im Zeichen moderner Sprach- und Erkenntniskritik in Rainer Maria Rilkes <i>Rodin</i> -Studien . . . . .	723
26.1 Der Kontur der Moderne: Rodins Plastik aus Rilkes Sicht . . . . .	724
26.2 Die unendliche Bewegung der Linien und Flächen: Der <i>Homme au nez cassé</i> . . . . .	732
26.3 Die Namenlosigkeit der Dinge und die Modellierung ihrer sprachlichen Konturen . . . . .	735
26.4 Poetologische Konsequenzen . . . . .	740
26.5 Die Poetik der ‚Figur‘ und der Kontur als ästhetische Denkfigur . . . . .	742
26.6 Probleme einer Suche nach konkreten Kontur-Transformationen . . . . .	744
27. Epilog . . . . .	752
28. Anhang . . . . .	754
28.1 Siglen und Anmerkungen zur Zitierweise . . . . .	754
28.2 Quellen . . . . .	756
28.3 Forschungsliteratur . . . . .	765
28.4 Abbildungsverzeichnis . . . . .	791